



Schlaraffen hört!

Was unterscheidet Venedig, Moskau, Paris oder New York in ihrer Kulturszene vom Sprengel 3 unter seinem „Fürsten“ Rt Don Attacko ?

- Erstere leisten sich seit Jahrzehnten nur ihre Biennalen.
- Wir tun es nicht unter einer Triennale.

Ein Scherz? Beileibe nicht!

Das gute alte, mehr als 5 Mio. Einwohner zählende Ruhrgebiet firmiert seit 2010 als *Kulturhauptstadt Europas* und ebenso ausdrücklich auch als „*Kulturmetropole Ruhr*“. Das auch mit gutem Grund; denn nirgendwo in Europa gibt es eine solche Dichte an klassischen Theatern, Opernhäusern, Museen und Einrichtungen zur Pflege auch neuzeitgenössischer Künste wie hier, von denen wir Euch als kleinen Ausblick für das kommende Jahr nachfolgend einige vorstellen möchten:

- Im „*Experimentallabor Ruhr Triennale 2013*“ (siehe oben) werden Installationen in alten Industrieräumen des Reviers von Dortmund bis Duisburg gezeigt: „Lichtinterventionen“, „Geometrie-Tanz“, eine Installation aus Videocollage und Konzert über den „Tod der Utopien“.
- Auf *Zeche Zollverein* regnet es; pro Sekunde 800 Liter bestes Wasser auf ein Gitterrost.
- In zwölf Städten findet ein *Internationaler Museumstag* statt: 600 Veranstaltungen an 60 Spielorten.
- Die „*Nacht der Industriekultur*“ bietet an 50 Spielorten in Kirchen, Ateliers, Galerien und Industriedenkmalen 450 Shows, Konzerte, Mitmachaktionen und Führungen.
- Um sich im Kulturhauptstadt-Trubel zu erholen, kommen an *35 Sonntagen 35 Bach-Kantaten* zu Gehör und zu „*Sound in Silence*“ tanzt die jüngere Generation in Herne auf einer Kopfhörerparty in der „*Nacht der Industriekultur*“. Jeder für sich allein.

- Stille herrscht auch unter 400 gelben Ballons, die in 80 m Höhe über ehemaligen Ruhr-Schachtanlagen schweben. 41 davon in Dortmund.
- Stararchitekt *David Chipperfield* wurde in Essen für den Neubau des *Folkwangmuseums* engagiert. Schon der Altbau galt in den Dreißigern als das „schönste Museum der Welt“.
- Der Bau des *Fußball Museums* (aus Schlaraffensicht die zweit-schönste Nebensache der Welt) in Dortmund verzögert sich.
- Ein weiterer Stararchitekt, *Mario Botta* aus der Schweiz, hat das Gebäude der *Stadt- und Landesbibliothek* in Dortmund gestaltet; ein unverwechselbarer Blickfang gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof.
- „AufRuhr“ gibt es in Herne mit dem *Museum für Archäologie und dessen* Thema „Ritter, Burgen und - Inträgen“.
- „Sammlung in Bewegung“ ist in Dortmunds traditionsreichem *Ostwall Museum* zu sehen mit 400 Bildern von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwart - beheimatet im Dortmunder „U“, der früheren UNION-Brauerei.
- Auch Fluxuskunst ist mit großartigen Nonsens-Spielen vertreten:

Wolf Vostells Sicht der Moderne wird fünfzig. Seine auf dem Kopf stehende (...Dach liegende) Lokomotive *Tortuga* ist in Marl zu bewundern.

- Seit 40 Jahren kümmert sich die „*Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*“ um die zurückgelassenen Monumente des Industriezeitalters.

Ansonsten für Euch zur Illustration und als Nachlese und Beispiel der nachfolgende historisch-heiter gemixte „Kultur-Cocktail“:

- „Faust“ hatte 1840 in Dortmund Premiere.
- Für den Deutschen Theaterpreis „Faust“ standen Gelsenkirchen und Dortmund 2013 zur Wahl.
- Der Zuzug von begeisterten Theaterfans unter den Bergleuten aus dem Osten führt 1881 im neuen Theater von Gelsenkirchen zu häufigen Schlägereien nach dem Applaus.
- 1947 gastieren in der Aktion „*Kunst gegen Kohle*“ die Hamburger Oper und das Thalia Theater in Recklinghausen. Es entstehen: Die „*Ruhrfestspiele*“.
- Das „*Musterbergwerk*“ *Zollern III/IV*, ein Jugendstilbau mit opulenten Giebeln, Ecktürmchen und neugotischem Pfortnerhaus

aus 1904, wird „*Schloss der Arbeit*“.

- Zum 50. Mal wird der *Adolf Grimme Preis* als bedeutendster Deutscher Fernsehpreis verliehen,
- In einem *Spiegelzelt* an der Westfalenhalle (Tagungsort des Concils) läuft 109 Tage lang das Kleinkunstfestival *RuhrHOCHdeutsch*.
- Die *literarische Gesellschaft „Melange“* fördert die fast verschüttete Kaffeehauskultur
- Mit „*rhythmischer Sportkomik*“ macht *Zirkus Roncalli* das Dortmunder Konzerthaus zur Manege
- Unvergessen in der Region bleiben die Wuppertaler Choreografin *Pina Bausch*, der Duisburger Bildhauer *Wilhelm Lehmbruck*, und der Sauerländer „Blaue Reiter“ *August Macke*.

Und heute und im nächsten Jahr ? Über manches Skurile wird zu Zeiten des XXV. Allschlaraffischen Concils in der Truymannia vielleicht schon der Vorhang gefallen sein.

Derzeit aber füllt Christo den *Oberhausener Gasometer* immer noch mit (s)einem 80 m hohen BigAirPackage (es tut mir leid: das „GroßeLuftPaket“ heißt auch für Schlaraffen wirklich so) – ohne seine Frau und Muse Jeanne-Claude

Im nächsten Jahr reisen mehrere tausend Schlaraffen - die aber mit Damen - an, um das XXV. Allschlaraffische Concil in der Truymannia zu dem Ereignis von a.U. 155 zu machen.

Wir freuen uns darauf, freuen uns auf Euch und Euren Besuch, bei dem Ihr vielleicht einige der dann noch existierenden Kulturereignisse „mitnehmen“ könnt.

Zum Schluss dann wie immer

„**AUF ZUR RUHR**“

und Tüssken und bis neulich und ein fröhliches Lulu der Truymannia!

